

An der Generalversammlung vom 1. April 2006 wurden Michael Rossi (Präsidium), Stefanie Baumann (Vizepräsidium), Andrea Schotland (Sekretariat), Noëmi Dürr, Florence Landmann und Fabian Looser in ihren Ämtern bestätigt. Für den zurückgetretenen Kassier Patrik Ryff wurde Michael Wieser neu in den Vorstand gewählt. Florence Landmann übernahm die Kasse.

Die Jungliberalen haben sich auch 2006 nach ihren Möglichkeiten für die liberale Sache eingesetzt. Dies beschränkte sich nicht nur auf die Fassung entsprechender Parolen. Um nur zwei Beispiele zu nennen: Nach dem Engagement gegen das neue Gastgewerbegesetz haben wir uns auch 2006 für ein liberales Basler Kultur- und Nachtleben eingesetzt, namentlich durch die Unterstützung der Petition für die „Förderung der Alternativkultur“. Bei der Abstimmung zum Osthilfegesetz und zum neuen Familienzulagengesetz konnten zwei Vertreter der Jungliberalen am Radio X in Stellungnahmen und Diskussionsbeiträgen ausführlich Position beziehen. Diese beiden Beispiele verdeutlichen, dass wir nicht nur mit dem jungen Rat und dem Radio X wertvolle persönliche Kontakte knüpfen konnten. Auch die Zusammenarbeit zwischen den Präsidien der bürgerlichen Jungparteien wurde enger. Dies sind gute Vorzeichen für die Zukunft.

In den Gremien der Liberalen Partei konnten wir unseren Einfluss weiter ausbauen. Neben Stefanie Baumann und Michael Rossi nahmen auch Florence Landmann und Anna-Karina Schweizer Einsitz im Vorstand der LDP. Zu diesem Zeitpunkt werden zudem zwei der drei städtischen Quartiervereinspräsidien von Jungliberalen besetzt – Stefanie Baumann in Grossbasel-West und Anna-Karina Schweizer in Grossbasel-Ost. Aber auch die starke Präsenz von Jungliberalen an Anlässen der LDP wird zur Kenntnis genommen. Dieses Engagement wird von den Liberalen sehr geschätzt. Wir müssen kritisch anmerken, dass dadurch die Vorstandsmitglieder weniger Zeit für das Vereinsleben der Jungliberalen fanden, welches ausgenommen der Mitgliederversammlungen sicherlich zu dürftig war. Aber in Anbetracht der Verkleinerung des Grossen Rates und der medialen Situation haben die Jungliberalen aus eigener Kraft praktisch keine Chancen mehr auf einen Sitz. Deshalb müssen ihre Vertreter bei den Liberalen dafür Sorge tragen, dass Jungliberale und junge Liberale auf den Listen der LDP besser berücksichtigt werden. Auch bei der Ausrichtung der Politik müssen wir unseren Einfluss geltend machen. Das Gesicht der Liberalen Partei hat sich dank dem Einsatz vieler Jungliberaler entscheidend geändert.

Das Ende des Jahres stand schliesslich bereits voll im Zeichen der Vorbereitung auf die Nationalratswahlen, denn der Vorstand hat 2006 entschieden, mit einer eigenen Liste anzutreten. Wir starten also mit neuem Elan und grosser Zuversicht ins Wahljahr 2007!